



Gabi Stas und Manfred Rothfuß haben alte schwäbische Kinder- und Volkslieder ausgegraben und beim Gartenfest des Mandolinenclubs vorgetragen.

Bild: Steinemann

Bäure, Kätzle und liadrige Strümpf

Liadl aus einem alten Schulbuch sorgen für versonnene Gesichter und Aha-Erlebnisse

VON UNSERER MITARBEITERIN
HEIDRUN GEHRKE

Schwaikheim.

„Schwäbisch zupft ond g’songa“ ist das Motto von Gabi Stas und Manfred Rothfuß, die den musikalischen Abend beim Gartenfest des Mandolinenclubs gestalteten. Sie begleiteten sich auf Gitarre und Mandoline beim Singen urschwäbischer Lieder und ebenso mundartlicher Kinderlieder.

In den 50er Jahren haben Grundschüler die lustigen Kinderlieder gesungen und auswendig gekannt, die Gabi Stas und Bühnenpartner Manfred Rothfuß für dieses Konzert in der lauschig-gemütlichen Gartenlaube beim Vereinsheim des Mandolinenclubs ausgegraben haben. Für ihre Premiere als Duo „Alleweil“ haben sie ein altes Schulbuch gewälzt, in dem ein Kapitel diverse „Lieder aus Schwaben“ enthält. Es

finden sich Titel wie „s Kätzle schleicht da Garta ruff“, „Drei liadrige Strümpf“ oder „Bäure hot Katz verlor“ – das sind sprechende Titel, die für versonnene Gesichter und manches Aha-Erlebnis unter den Zuhörern sorgen.

Die Texte verstehen fast nur Schwaben, die Rhythmen jeder

„Der eine oder andere unserer Älteren hat sie sofort wiedererkannt“, hat Gabi Stas von der Bühne herab beobachtet. „Eigentlich sind es ganz einfache Lieder, reine Spaßtexte, heute würde man wahrscheinlich Comedy dazu sagen“, meint Manfred Rothfuß. Dass „en gotziga“ ein einziges Teil benennt und „tua Brocka dranei“ das Einbrocken von Brot in Milch meint – das können nur Schwaben verstehen, aber von ihnen sitzen genug im Publikum. Und sie haben ihre wahre Freude an den eingängigen Texten, in denen mit schwäbischen Begriffen gereimt und gespielt wird.

Der musikalische Rhythmus lädt zum Mitklatschen ein. Spätestens beim Mit-

machlied vom Gartenhaus, bei dem das, was auf den gemalten Bildern zu sehen ist, anschließend singend ins Lied integriert wird, springt der Funke über: Drei goldene Ring, der Birnenhaken, ein Schwartenmagen und „a kromms und a grads“ gilt es, in mehrstimmigen Gesang zu verwandeln.

Das sorgfältige Gitarrenspiel der beiden aktiven Mitglieder des Mandolinenorchesters changiert zwischen einstimmigen und zweistimmigen Liedern, mal klirren gezupfte Töne, mal vibrieren Akkorde. Die Lautstärke lässt Gespräche an den Tischen zu. Bei „Hopsa Schwabenliesel, dreh’ dich um und tanz a bissel“ sausen die zupfenden Finger flott über das Gitarrenbrett. In Passagen, bei denen es zwischen den Versen instrumental wird, legen einige das Besteck beiseite und klatschen mit. Der Refrain „Stäffele nuff, Stäffele naa“ wird mitgesummt, dabei werden Schorlegläser erhoben und zugeprostet. „Trutz net so, trutz net so, s’ kommt a Zeit, bist wieder froh“ hält das Publikum bei Laune.

Schwäbisch zupft und gsonga klingen sogar Missgeschicke niedlich, und ein „Polizist“, der sich ulkig auf „einen Haufen

Mist“ reimt, hat die Lacher auf seiner Seite. Die Idee, die schönen Lieder zu pflegen, kommt an. „Die Liadle haben etwas Liebes“, sagt Gabi Stas. Manfred Rothfuß mag sie, weil sie „ursprünglich“ sind, außerdem einfach zu spielen. „Sie gehen leicht ins Ohr und machen gute Laune, das fanden wir passend für das Gartenfest“, erklären sie die Motivation, auf diesen Fundus an schwäbischem Liedgut zurückzugreifen. Eine Frau, die aufmerksam zuhört, strahlt: „Die Lieder haben wir in der Grundschule gelernt, heute kennt die wahrscheinlich kaum mehr jemand.“

Duo Alleweil

Das Duo „Alleweil“ hat sich für das Gartenfest des Mandolinenorchesters gegründet. **Gabi Stas und Manfred Rothfuß spielen beide aktiv im Orchester** mit. Dort sei die Idee entstanden, zu zweit mal etwas Schwäbisches zu machen.

ADFC-Radtour zum Ebnisee

Schwaikheim.

Am Dienstag, 22. Juli, um 9 Uhr bietet der ADFC Winnenden/Schwaikheim eine weitere Dienstagstour von Schwaikheim aus an. Die Ausfahrt ist 72 Kilometer lang und weist rund 980 Höhenmeter in den Welzheimer Wald und zum Ebnisee auf. Vom Schwaikheimer Bahnhof geht es über Winnenden, Birkenweißbuch und Buhlbronn nach Haubersbronn ins Wieslauftal. Weiter verläuft die Route nach Urbach und über die Hagsteige Richtung Eselsalden. Über Eselsalden und teilweise entlang der Museumseisenbahn werden die Höhen des Welzheimer Waldes erreicht. In Welzheim ist eine Mittagspause vorgesehen. Danach führt uns die Tour über die Lauffmühle zum Ebnisee und weiter über Ebni, Althütte, Lutzenberg und das Weissacher Tal wieder zurück nach Schwaikheim. Diese Ausfahrt ist nicht rennradtauglich. Treffpunkt ist vor dem Schwaikheimer Bahnhof. Weitere Auskünfte erteilt ADFC-Tourenleiter Kurt Müller telefonisch unter ☎ 0 71 95/50 16.

Kompakt

Buocher Chor singt Balladen von Schubert und Loewe

Remshalden.

Beim Liederabend am Sonntag, 20. Juli, ab 19 Uhr trägt der Buocher Chor Werke von Schubert, Wolf und Loewe im Paul-Gerhardt-Haus in Grunbach vor. Stefan Zenkl (Bariton) und Annette Seiler (Klavier) spielen berühmte Balladen, deren schicksalhafte, sagenumwobene, dramatische oder auch geheimnisvolle Gedichttexte von Franz Schubert, Hugo Wolf und Carl Loewe vertont wurden. Im Anschluss gibt es Getränke und Gebäck.

Nellmersbacher Blütenzauber

Leutenbach.

Am Freitag, 25. Juli, lädt die evangelische Kirchengemeinde Nellmersbach um 19.30 Uhr zur Fotoschau „Blütenzauber“ in das evangelische Gemeindehaus Nellmersbach ein. Die Ausstellung ist Teil des ORT-Projekts. Das Projekt ermutigt die Gemeindemitglieder und Bewohner, mit ihrem Talent an die Öffentlichkeit zu gehen. Spenden für den WC- und Dachausbau des Gemeindehauses sind willkommen. Der Eintritt ist frei. Getränke werden angeboten.

„Heiß auf Lesen junior“ – Leseclub für Kinder